

PRÄSENTATIONEN

11.35-11.55 Uhr

3

Leadership in der Berufsbildung (F)
KONGRESSRAUM 3 (EBENE PLENARSAAL)
Serge Imboden (Fachhochschule Wallis HES-SO)
Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass gute Leadership-Kompetenzen die Unterrichtsqualität positiv beeinflussen. Was können Schulleiterinnen und Schulleiter tun, um ihre Führungskompetenzen zu stärken?

4

Stärkung der Berufsmaturität (F)
KONGRESSRAUM 4 (EBENE PLENARSAAL)
Jean-Pascal Lüthi (SBFI)
Die Berufsmaturität trägt wesentlich zur Durchlässigkeit des schweizerischen Bildungssystems bei und soll im Rahmen eines verbundpartnerschaftlichen Projekts gestärkt werden – Informationen zum Konzept und zum Stand des Aktionsplans zur Förderung der Berufsmaturität.

5

GO Förderung der Grundkompetenzen von Erwachsenen – direkt am Arbeitsplatz (D)
KONGRESSRAUM 5 (EBENE PLENARSAAL)
Cäcilia Märki (SVEB)
Arbeitsplatzorientierte Förderung der Grundkompetenzen mit dem GO Modell.

6

Jugendarbeitsschutz: Umsetzung der neuen Altersgrenze (F)
KONGRESSRAUM 6 (GALERIE)
Florian Berset (SBFI)
Das Mindestalter von Jugendlichen für verbotene gefährliche Arbeiten wurde in der beruflichen Grundbildung von 16 auf 15 Jahre gesenkt. Was bringt das mit sich?

7

Stabile Lehrverträge – die Rolle des Ausbildungsbetriebs (STABIL) (D)
KONGRESSRAUM 7 (GALERIE)
Prof. Dr. Stephan Schumann (Universität Konstanz)
Welche Unterschiede zeigen sich zwischen Lehrbetrieben mit und ohne Lehrvertragsauflösungen? Wie zeigen sich Lehrbetriebe mit der Problematik «Lehrvertragsauflösung»? auseinandersetzen und welche Auswirkungen das auf die Ausbildungsbereitschaft hat.

8

Neue Finanzierung vorbereitender Kurse auf eidgenössische Prüfungen in der höheren Berufsbildung (D)
KONGRESSRAUM 8 (GALERIE)
Rémy Hübschi (SBFI)
Die geplante Bundesfinanzierung zugunsten von Absolvierenden vorbereitender Kurse auf eidgenössische Prüfungen wurde in der Vernehmlassung grossmehrheitlich begrüsst. Nun hat der Bundesrat das weitere Vorgehen festgelegt.

12.10-12.30 Uhr

Determinanten von Berufsbildungsentscheidungen beim Übergang in den Arbeitsmarkt (BEN II) (D)
KONGRESSRAUM 3 (EBENE PLENARSAAL)
Simone Frey, Dr. Christof Nägele (PH FHNW)
Berufliche Mobilität im Beruf und in andere Berufe: Weshalb Jugendliche und junge Erwachsene eine weitere Ausbildung oder Weiterbildung wählen.

Individueller Nachweis der Kompetenzen für Jugendliche, die keinen eidgenössischen Berufsabschluss erlangen (IKN) (D)
KONGRESSRAUM 4 (EBENE PLENARSAAL)
Christine Davatz (sgv), Peter Dolder (Dolder Beratungen GmbH)
Ein Kompetenzausweis für Jugendliche ohne Abschluss einer beruflichen Grundbildung soll den Einstieg in eine berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest oder in den Arbeitsmarkt erleichtern.

Austausch und Mobilität in der Berufsbildung: Erfahrungen und Angebote (D/F)
KONGRESSRAUM 5 (EBENE PLENARSAAL)
Christophe Bettin, Teresa Manig (ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit)
Wie Berufsbildungsverantwortliche und Lernende im Bereich Austausch und Mobilität unterstützt werden können und welche Möglichkeiten Verbundpartner und Institutionen haben.

Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ) – Bestandsaufnahme der Zwischenlösungen an der Nahtstelle I (F)
KONGRESSRAUM 6 (GALERIE)
Christian Eicher (SBFI)
Im Juni 2015 erschien der im Auftrag des SBFI verfasste Bericht über den Umfang und die Vielfalt der Zwischenlösungen und Akteure an der Nahtstelle I – ein Überblick über die Resultate.

QualiGastro (D)
KONGRESSRAUM 7 (GALERIE)
Matthias Achtnich (Hotel & Gastro formation Bern), Peter Sutter (Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Bern)
Ein Projekt mit dem Ziel, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner wie auch Lernende zu unterstützen, dass im Gastgewerbe und in der Hotellerie weniger Lehrverträge aufgelöst werden und die Durchfallquote beim Qualifikationsverfahren sinkt.

Revision der Rahmenbedingungen von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen (F)
KONGRESSRAUM 8 (GALERIE)
Laura Perret (SBFI)
Mit der Revision sollen die Rollen und Zuständigkeiten der Akteure geklärt sowie die Rolle der Organisationen der Arbeitswelt gestärkt, die Qualität weiterentwickelt und die Prozesse vereinfacht werden.

SBFI

HERBSTTAGUNG DER BERUFSBILDUNG

FACETTEN- REICHE DUALITÄT

BERNEXPO

15. SEPTEMBER 2015

MARKTPLATZ: STÄNDE UND PRÄSENTATIONEN



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI

MARKTPLATZSTÄNDE

KONGRESS FOYER 2

- 1 Drehscheibe für BerufsbildungsPROFIS**
Gabrielle Leisi (EB Zürich)
Kari Wüest-Schöpfer (EB Zürich)
- 2 Kein Abschluss ohne Anschluss? Individuelle Bildungspfade und Bildungschancen**
Curdin Pfister (Universität Zürich)
- 3 Governance in Vocational and Professional Education and Training**
Dr. Lukas Graf (Universität St. Gallen)
- 4 Validierung der Bildungsleistungen von Lehrpersonen an Berufsfachschulen**
Martin Strickler (SBFI)
Aude Schaller (SDBB)
- 5 Umsetzung des NQR Berufsbildung**
Sandra Müller (SBFI)
- 6 ISO 29990 – die erhöhte Chance der Dualität für die Lernenden, die Berufsfachschule und die Unternehmen**
Markus Henseler (Swiss TS)
Paul Eberhard (Swiss TS)
- 7 Mehr Fachkräfte für die Schweiz mit Informa**
Rebekka Risi (Verein Modell F)
Hedi Luck (Verein Modell F)
Hanna Murali (Verein Modell F)
- 8 Please Disturb – Tag der offenen Hoteltüren**
Christian Gfeller (hotelleriesuisse)
Elian Schmid (hotelleriesuisse)
- 9 «Match-Prof» – Lehrstellen besser besetzen**
Reto Trachsel (SBFI)
- 10 Mehrsprachigkeit im Beruf – vom Problem zur Chance**
Walter Leist (IGMIB)
Nora Mermod (IGMIB)
Hans-Heini Winterberger (EHB)
- 11 Abkommen über den Austausch junger Berufsleute (Stagiaireabkommen)**
Grégoire Crettaz (SEM)
Félix Lüpold (SEM)
- 12 Berufsabschluss und Berufswechsel für Erwachsene**
Sabina Giger (SBFI)
- 13 Umweltbildung in der beruflichen Grundbildung**
Regula Stucki (EHB)
Gisela Basler (BAFU)
- 13 Der intelligente Abfallkorb gegen das «Littering»**
Lorraine Dufour (EHB)
- 14 Evaluation der Arbeitsmarktsituation und Weiterbildungsperspektiven von Absolventen und Absolventinnen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)**
Marija Bojanic (SBFI)
- 15 Förderung des bilingualen Unterrichts**
Kathrin Jonas Lambert (EHB)
- 15 ivideo.education**
Christoph Arn (EHB)
- 16 Fit for Job! Faktoren eines erfolgreichen Übergangs in die berufliche Anschlusslösung nach der kaufmännischen Berufslehre**
Yves Schafer (Universität Freiburg)
Caroline Biewer (Universität Freiburg)

- 17 «Enter – vom Bittgang zum Bildungsgang» Berufsabschluss für Erwachsene der Sozialhilfe Basel-Stadt und Riehen**
Silvan Surber (Erziehungsdepartement Basel-Stadt)
Benedikt Arnold (Erziehungsdepartement Basel-Stadt)
- 18 Internationale Zusammenarbeit für mehr Dualität in der Berufsbildung**
Sophie Delessert (DEZA)
Ralph Friedländer (DEZA)
Alexander Widmer (DEZA)
- 19 BERUFSBILDUNGPLUS.CH: Präsentation der neuen Kampagne**
Gerda Lüthi (SBFI)
- 20 Internationale Berufsbildungszusammenarbeit (IBBZ) des SBFI**
Jérôme Hügli (SBFI)
Claudia Lippuner (SBFI)
- 21 Masterplan Bildung Pflegeberufe**
Barbara Ryser (SBFI)

TAGUNGSPROGRAMM

- 09.30 CHECK IN**
- 10.00 QUALITÄT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT**
Inputreferat von Prof. Dr. Samuel Mühlemann, Institut für Wirtschaftspädagogik, Ludwig-Maximilians-Universität München
- 10.40 LIVE-UMFRAGE**
Welche Qualität bringt die Dualität?
- 10.50 FILMPORTRÄTS**
Der Ausbildungsalltag von Lernenden und Studierenden zwischen Theorie und Praxis
- 11.20 MARKTPLATZ**
Informationen über laufende Projekte in der Berufsbildung
- 12.30 STEHLUNCH**
- 14.00 LERNORTKOOPERATION – HERZSTÜCK DER DUALITÄT**
Gute Beispiele aus der Praxis
- 14.45 KAFFEPAUSE**
- 15.15 FAQ DUALITÄT IN DER BERUFSBILDUNG**
Die Mitglieder der Eidgenössischen Berufsbildungskommission EBBK beantworten Fragen aus dem Publikum
- 15.55 STANDORTBESTIMMUNG UND STOSSRICHTUNGEN**
Josef Widmer, der stellvertretende Direktor des SBFI, im Interview
- 16.15 TAGUNGSENDE**

?
Fragen zur Dualität?
Stellen Sie diese jetzt an die Mitglieder der Eidgenössischen Berufsbildungskommission EBBK.
– per Mail an herbsttagung.sbfi@sbfi.admin.ch
– mündlich oder schriftlich an die **Fragenannahme im Plenarsaal.**

KONGRESS FOYER 2 MARKTPLATZSTÄNDE

